

# Erfahrungsbericht

# Mount Royal

# University

---



Wintersemester 2019/2020

---

Einleitung	2
Vor dem Aufenthalt	2
Ankunft in Kanada	3
Die Universität	4
Vorlesungen	4
Wohnen	5
Einkaufen	7
Handyvertrag	7
Fortbewegungsmittel	8
Freizeit	8
Weitere Infos	9
Fazit	10

---

## Einleitung

Im Wintersemester 2019/2020 hatte ich die Möglichkeit ein Semester an der Mount Royal University in Calgary, Kanada zu verbringen. Dabei handelte es sich um den Fall Term, welcher vom 5. September bis zum 23. Dezember andauerte.



## Vor dem Aufenthalt

Die Bewerbung für das Auslandssemester beginnt schon ziemlich früh, hierfür musste ich die Bewerbung online bis zum 1. Dezember 2018 abgeben, also circa ein dreiviertel Jahr im Voraus. Zu den Bewerbungsvoraussetzungen gehörte außerdem der Englischtest des DAAD, welcher über die Fakultät 13 abgeschlossen werden kann. Die Termine sind allerdings schnell ausgebucht, deshalb ist eine frühzeitige Anmeldung nötig!

Etwa eine Woche nach der Bewerbungsfrist habe ich dann eine Mail erhalten, in der ich zu einem Auswahlgespräch eingeladen wurde, denn inklusive mir gab es drei Bewerber für zwei verfügbare Plätze. Im Gespräch ging es hauptsächlich um meine Motivation für das Auslandssemester.

Nochmal circa zwei Wochen später habe ich dann die schriftliche Zusage für meine Bewerbung erhalten. Im März hat mir dann die für Austauschstudenten verantwortliche Mitarbeiterin Kathleen die noch von der Mount Royal University benötigten Voraussetzungen zukommen lassen. Sie hat sich unter anderem auch um die Kursanmeldung gekümmert und war immer sehr hilfsbereit, nett und freundlich! Sie ist auch vor Ort immer für einen da, koordiniert die Einführungstage und ist auch beim gemeinsamen Ausflug mit dabei.

Somit waren alle Vorbereitungen von Seiten der Universitäten geregelt und ich musste mich nur noch um ein Visum für Kanada kümmern. Bezüglich Einreise, musste ich mir während meines Bewerbungsprozesses auch noch einen neuen Reisepass beantragen, da dieser auch für einen bestimmten Zeitraum nach dem Aufenthalt gültig sein muss, dies sollte man deshalb auch frühzeitig abklären. Um wieder auf das Visum zurückzukommen, hat mir das sogenannte ETA (Kosten = 7 CAD) gereicht. Welches Visum man benötigt, lässt sich auf der kanadischen Government Website herausfinden. Das ETA kann man dann bequem online beantragen.

Da Kanada ein relativ teures Land ist, habe ich mich außerdem für zwei Stipendium beworben, für das HAW.International und das PROMOS Stipendium. Schlussendlich habe ich dann

glücklicherweise das PROMOS Stipendium erhalten, was mir finanziell sehr weitergeholfen hat und ich mir so die Wohnung, sowie den Teil meines Flugpreises schon finanzieren konnte. Bei meinem Hinflug bin ich mit Condor geflogen (ja, ich habe den Tipp aus einem der früheren Erfahrungsberichte gelesen, jedoch war dies der billigste Flug), dies kann aber auch ich nicht weiterempfehlen. Das Unterhaltungsprogramm an Bord war außer 3 Filmen nicht kostenlos, welches aber "überlebenswichtig" ist, um den Flug lang wach zu bleiben, um nicht allzu starken Jet Lag zu bekommen. Ich habe mich allerdings schon vor Abflug über das Entertainment System informiert und mir deshalb vorab Filme und Serien auf meinen Laptop heruntergeladen (billig und Entertainment geht also auch..). Solltet ihr aber die Möglichkeit haben euch einen teureren Flug aussuchen zu können, kann ich das dennoch empfehlen. Auf dem Rückflug bin ich dann mit WestJet geflogen, was deutlich angenehmer war, aber immer noch nicht optimal. Die beste Wahl ist deshalb meiner Meinung nach Air Canada.

Vor der Ankunft in Calgary erstellt Kathleen außerdem eine Facebook Gruppe, durch die man die anderen Austauschstudenten schon einmal kennenlernen kann.

## Ankunft in Kanada

Bevor ich mein Semester an der MRU gestartet habe, habe ich erst noch drei Wochen Urlaub im Westen Kanadas gemacht. Die Natur ist wundervoll und obwohl auch während des Studiums ein wenig Zeit zum Reisen bleibt, ist es dennoch nochmal deutlich mehr wert das wunderschöne Land noch länger genießen zu können. Auf dieser Reise bin ich zuerst für ein paar Tage nach Toronto und dann von Vancouver, über Vancouver Island, nach Whistler, Kamloops, Mt. Robson, Jasper und Banff gereist und schließlich in Calgary angekommen. Hierbei bin ich mit einer Freundin unterwegs gewesen, wir haben uns einen Mietwagen ausgeliehen (das geht auch schon unter 21 nach dem Bezahlen einer Young-Drivers-Fee) und haben vor allem in Hostels übernachtet. Die Entscheidung mit Reisen vorab kann ich absolut empfehlen. Im Vergleich zu anderen Regionen auf der Welt ist dieser Urlaub allerdings nicht ganz so billig, lohnt sich aber!

Dadurch dass ich nicht über den Flughafen in Calgary angekommen bin, konnte ich etwas entspannter anreisen. Vom Flughafen aus ist die Reise allerdings etwas umständlich, wenn man die öffentlichen Verkehrsmittel nehmen will und dauert dementsprechend lange. Hier kann ich empfehlen sich vorab mit anderen Austauschstudenten aus der Facebook Gruppe abzusprechen und zusammen ein Uber oder Taxi zur Uni zu nehmen, sollte man zu ähnlichen Zeiten in Calgary ankommen.

---

## Die Universität

In den ersten Tagen an der Universität wird einem einiges geboten sein, da in dieser Zeit die sogenannten Orientation Days anstehen. Hier bekommt man zusammen mit den anderen Austauschstudenten erklärt, wo alles Wichtige an der Uni zu finden ist, man bekommt erste Einweisungen in die Online Dienste, es gibt Kennenlern-Aktivitäten und vieles mehr. Die Integration fällt also überhaupt nicht schwer!

Die Mount Royal University hat einen sehr großen Campus mit mehreren Gebäuden. Das Hauptgebäude, die Bissett School of Business, das Faculty of Arts Gebäude, das Roderick Mah Centre for Continuous Learning, das Taylor Centre for the Performing Arts und



die Bücherei.

Im Hauptgebäude findet man den Campus Store (hier kann man Merchandise und die für die Vorlesung benötigten Bücher kaufen), einen Food Court, das Recreation Center (Gym) und viele Klassenzimmer. Das Recreation Center lässt sich kostenlos nutzen und beinhaltet ein voll ausgestattetes Fitness Studio, ein Schwimmbad, eine Kletterwand, Squash Plätze und diverse Sporthallen.

Die Bücherei ist super modern und wurde erst vor circa 2 Jahren eröffnet. Sie bietet wunderschöne



Möglichkeiten zum Lernen, Gruppenräume zum temporären Mieten, ein Creator Studio, ein Cafe und vieles mehr. Es lohnt sich also auf jeden Fall hierher zu gehen und sich dort für die Prüfungen vorzubereiten oder einfach nur dieses schöne Gebäude zum Entspannen zu genießen. Im Creator Studio kann man außerdem zum Beispiel T-Shirts selber bedrucken, 3D Drucker benutzen und noch vieles mehr. Die anderen Gebäude sind hauptsächlich für Vorlesungen vorgesehen, es gibt aber zum Beispiel auch einen Konzertsaal.

## Vorlesungen

Die Vorlesungen an der MRU unterscheiden sich in einigen Aspekten deutlich von denen an der Hochschule. Obwohl man an der HM schon kleine Kursgrößen gewohnt ist, sind es an der MRU noch weniger Studenten pro Kurs. Dies ist allerdings kein Nachteil, sondern ermöglicht einen



deutlich persönlicheren Unterricht, bei dem der oder die Professor/in in den meisten Fällen sogar die Namen aller Studenten weiß. Die Professoren spricht man außerdem mit Vornamen an, außer sie oder er wünscht es anders. In den Kursen ist es außerdem so, dass man nicht nur eine Prüfung am Ende des Semesters schreibt, wie dies in den meisten Fällen für die Vorlesungen an der Hochschule der Fall ist, sondern während des Semesters mehrere kleine Abgaben (Assignments) und eventuell auch Zwischenprüfungen (Midterms) zu erledigen hat. Dies hat den Vorteil, dass man immer am Stoff dranbleibt und nie komplett den Anschluss verliert, da man sich durchgehend mit den Themen der Vorlesung beschäftigt. Die Vorlesungen haben außerdem einen hohen Gruppenarbeitsanteil, wodurch man aktiv mit anderen Studenten auf Englisch zusammenarbeiten muss/darf, und so neue Freundschaften knüpfen und außerdem sein Englisch sehr gut verbessern kann.

Durch diese Aspekte ähnelt die Vorlesung eher dem Unterricht an der Schule, was aber keineswegs schlecht ist.

Ich habe als Kurse Cross Cultural Management, Introduction to Marketing, Innovation and the Entrepreneurial Experience und Project Management belegt und war mit allen sehr zufrieden. Was außerdem gut an dieser Entscheidung war, dass ich lediglich für ein Fach ein Buch kaufen musste und mir so hohe Buchgebühren sparen konnte.

Für Marketing kann ich als Professorin Antara Keelor empfehlen, welche eine sehr strukturierte Vorlesung hat und wo das Lernen sehr viel Spaß macht. Sie hat zwar auch eine etwas strenge Art, dies hat allerdings nur positive Auswirkungen.

In Innovation and the Entrepreneurial Experience kann ich Catherine A. Stone als Professorin empfehlen, da sie einfach eine sehr nette Persönlichkeit hat und die Vorlesung sehr angenehm gestaltet.

In Cross Cultural Management gibt es nur einen Professor zur Auswahl (Abdulrahman Chikhouni), welcher allerdings sehr herzlich ist und in der Vorlesung immer für einen Lacher gut ist.

Für Project Management kann ich keine direkte Empfehlung geben.

Die Kurse sind außerdem alle direkt anrechenbar an der Fakultät 09 und finden sich in dem Dokument *Anrechnungen aus dem Ausland* auf der HM Website.

## Wohnen

Wenn man an der MRU studiert, hat man das Glück auf dem Campus wohnen zu können. Hier gibt es mehrere Möglichkeiten. Zuerst einmal wird unterschieden in West- und East-Residence. Im Westen gibt es mehrere Wohnkomplexe, in denen man in Wohnungen mit gemeinsamer Küche und Wohnzimmer wohnen kann. Außerdem gibt es die sogenannten Townhouses, welche



wie kleine Apartments gestaltet sind, mit einem kombinierten Wohn- und Esszimmer, sowie Betten im ersten Stock und Souterrain. Der Osten hingegen ist mehr wie ein kleines Viertel, da man hier in Reihenhäusern wohnt. In einem solchen, hab ich meine Zeit verbracht. Die Reihenhäuser sind so angeordnet, dass es quasi kleine Blöcke gibt, für die jeweils ein Resident Advisor zuständig ist. Die Resident Advisors sind die erste Ansprechperson in der Residence und organisieren außerdem diverse Events und sorgen für soziale Interaktionen zwischen den Bewohnern.

Die Häuser in East sind so aufgebaut, dass es im Erdgeschoss ein Wohnzimmer, ein Bad, sowie eine Küche gibt. Im ersten Stock befinden sich dann ein weiteres Bad und die Zimmer. Diese sind bei insgesamt 4 Bewohnern mit je circa 12 qm eher klein, aber durch das große Wohnzimmer und die Küche ist das kein Problem. Ich war zum Beispiel eigentlich nur zum Schlafen in meinem Zimmer und habe mich sonst immer im Wohnzimmer aufgehalten.



Im Allgemeinen kann ich die East-Residence sehr empfehlen, da man sich deutlich mehr wie eine Community fühlt. Während meiner Zeit dort haben die meisten Austauschstudenten auch in East gewohnt, was Socializing deutlich einfacher gemacht hat. Es ist außerdem keine Seltenheit, dass man von einem Haus etwas zugerufen bekommt und auf eine Party eingeladen wird. Die Möglichkeit bei schönem Wetter vor dem Haus sitzen zu können ist auch noch sehr viel wert.

Das Wäschewaschen ist im Community Centre möglich. Hiefür lädt man Guthaben auf die zugehörige App (Coinmatic) und kann dann für Waschmaschine und Trockner bequem mit dem Handy bezahlen.

Was die Ausstattung angeht, gibt es in den Wohneinheiten nur einen Staubsauger, aber mehr nicht. Das bedeutet auch keine

Töpfe, Teller, Gläser, usw.. Wenn man Glück hat, wohnt man mit einem/einer Kanadier/in zusammen, welche meistens sehr viele Sache mitbringen, welche man dann eventuell mitbenutzen kann. Es gibt außerdem aber auch den sogenannten Storage Locker. In diesem lassen andere Austauschstudenten Dinge, die sie in Kanada gekauft haben, aber nicht mit nach Hause nehmen. Durch den Storage Locker hatten meine Mitbewohner und ich dann diverse Teller, Töpfe, Gläser, Schüsseln, Besteck und sogar eine Kaffeemaschine. Sollte man nicht so viel Glück haben, kann man aber auch z.B. bei Walmart günstige Küchenutensilien einkaufen.

Bei den Dingen, die man in die Residence mitnehmen soll, ist



---

außerdem Bettzeug vermerkt. Ich habe allerdings von Zuhause nichts mitgenommen, da ich es mir wenn vor Ort gekauft hätte. Als ich in meinem Zimmer angekommen bin, war dort bereits ein Paket der linen-on-loan. Diese Bettwäsche konnte ich dann benutzen und musste sie dann zum Ende des Semesters in meinem Zimmer lassen. Diese Bettwäsche hat ein Spannbetttuch, ein Laken, einen Kissenbezug und eine dicke Decke (Tagesdecke) enthalten. Aus dem Storage Locker konnte ich mir außerdem noch ein paar Wechselbezüge mitnehmen.

## Einkaufen

Die Lebenshaltungskosten sind in Kanada im Vergleich zu Deutschland verhältnismäßig hoch, sodass vor allem Einkaufen kein Schnäppchen ist. Die billigste Möglichkeit einzukaufen bietet hier Walmart. Viele die ich kenne sind dort einkaufen gegangen. Mir hat allerdings die Auswahl und Qualität dort nie wirklich zugesagt. Ich bin deshalb immer zum Real Canadian Superstore gefahren, welchen man prima per Bus erreichen kann (Nähe Cineplex Odeon Westhills Cinemas). Dieser ist vergleichbar mit der Metro in Deutschland und hat eine große Auswahl und ist immer noch preiswert. Ich habe mir außerdem die Einkäufe mit meinen anderen Mitbewohnern geteilt, wodurch wir immer die Maxi-Packung kaufen konnten und so einiges an Geld gespart haben.

Möchte man sich noch anderweitig Geld sparen kann ich außerdem das Free Breakfast empfehlen. Dieses wird angeboten vom SAMRU Club und ist völlig kostenlos. Es befindet sich im zweiten Stock vom Wyckham House im Hauptgebäude und ist wie ein Fachschaftszimmer, in dem man sich an diversen Müslis, Toasts und Obst bedienen kann. Es gibt außerdem Säfte, Kaffee und Tee. Ich war wöchentlich immer zweimal vor einer meiner Vorlesungen dort und war immer sehr zufrieden.

## Handyvertrag

Die Handyverträge sind in Kanada deutlich teurer als in Deutschland! Nach ein wenig Recherche und Absprache mit anderen Austauschstudenten habe ich mich für Lucky Mobile entschieden. Dieser Anbieter bietet eine Prepaid Karte an, bei welcher man lediglich Guthaben aufladen muss und nach einem Monat der "Vertrag" automatisch endet, sofern man das Guthaben nicht wieder aufgeladen hat. Ich habe für 500 MB Daten und unbegrenzt Telefonie & SMS 25 CAD im Monat gezahlt, was die günstigste Möglichkeit ist, die ich gefunden habe. Die Karte konnte ich ganz bequem in einem Walmart kaufen und aktivieren lassen. Da es an der gesamten Universität WLAN gibt, haben mir 500 MB voll und ganz gereicht. Mit dieser Prepaid Karte konnte ich außerdem in ganz Kanada mobile Daten und Telefonie/SMS nutzen, was vor allem bei Ausflügen praktisch ist, falls man Calgary oder sogar ganz Alberta verlässt. In den USA funktioniert die Karte dann allerdings nicht mehr.



---

## Fortbewegungsmittel

Das öffentliche Verkehrsnetz in Calgary ist leider kein Vergleich zu München. Es gibt nur 2 Bahnlinien (CTrain), welche vom Nordosten in den Westen, sowie vom Nordwesten in den Süden führen. Zur MRU reicht dieses Streckensystem allerdings nicht, wodurch der Rest des Stadtgebiets mit Bussen abgedeckt ist. Um mit den Öffentlichen fahren zu können, benötigt man einen UPass, welcher umgerechnet circa 105€ kostet, sich aber auf jeden Fall lohnt, da so die Fahrten deutlich angenehmer sind und man auch mal spontan irgendwo hinfahren kann. Im Bus kann man nämlich nur Bar in Münzen bezahlen und es gibt außer im Stadtzentrum keine Automaten für Fahrkarten. Die Busse sind je nach Wetterbedingungen unterschiedlich pünktlich unterwegs, lassen sich aber zum Beispiel mit der Calgary Transit App tracken. Mit Google Maps erhält man auch gute Ankunftsinformationen.

Das am zweit meisten genutzte Fortbewegungsmittel in meiner Zeit an der MRU war außerdem Uber. Da die Busverbindungen nachts nicht mehr wirklich existent sind, sind wir z.B. von abendlichen Aktivitäten immer mit dem Uber zurück oder auch hingefahren. Teilt man sich die Kosten auf, ist dies aber immer noch okay, wodurch man ca 3-4 CAD pro Person zu viert zahlt. Möchte man zum Beispiel nach dem Einkaufen nicht mit dem Bus wieder zurückfahren, bietet sich auch hier Uber an. Das Angebot an Uber Fahrern ist sehr hoch und man bekommt innerhalb von Sekunden eine Fahrt angeboten.

## Freizeit

Wenn man einmal nicht mit Lernen beschäftigt ist, kann man die Freizeit sehr gut verbringen. Zum Einen mit den diversen Angeboten an der MRU, zum Anderen in Calgary selbst. In meiner Zeit dort habe ich zweimal ein Eishockeyspiel der Calgary Flames besucht, was zur kanadischen Erfahrung absolut dazugehört. Hier habe ich die Tickets über das Portal Gametime gekauft, dort kann man Tickets deutlich günstiger kaufen, da diese von anderen Besucher verkauft werden, falls diese z.B. keine Zeit haben das Spiel anzusehen. Dadurch konnten ein Kumpel und ich für 70 CAD pro Karte in der 7. Reihe sitzen, wo die Tickets sonst 250 CAD aufwärts kosten.

In der Reading Week, in der man eine Woche keine Uni hat, um sich auf die Midterms vorzubereiten, kann ich außerdem empfehlen, Richtung Jasper zu fahren und die Nationalparks zu genießen. Wir sind dabei mit einer größeren Gruppe für die Hälfte der Reading Week unterwegs gewesen, wodurch die Preise für Mietwagen und Co sehr in Ordnung waren. Dadurch konnten wir die wunderschöne Natur erleben und hatten trotzdem noch die andere Hälfte der Woche für die Vorbereitung auf die Midterms.

---

Von der Uni aus werden außerdem auch noch Ausflüge organisiert. So sind wir zum Beispiel an einem Tag nach Banff, Lake Louise und Johnston Canyon gefahren, an einem anderen Tag nach Drumheller und ein anderes Mal haben wir uns noch die Calgary Zoo Lights angeschaut.

Möchte man zum Einen Skifahren gehen und zum Anderen auch die Ausgehmöglichkeiten in Calgary günstiger erleben, kann ich den MRU Skiclub empfehlen. Mit diesem könnt ihr Skitickets billiger kaufen und er veranstaltet (leider vorwiegend im Winter Term) vergünstigte Reisen in Skigebiete. Die MRU Skiclub Mitgliedskarte (Kosten für Mitgliedschaft = 10 CAD) ermöglicht außerdem freien Eintritt in diverse Clubs und ermöglicht noch weitere Vergünstigungen (lohnt sich also auf jeden Fall!)

Ein weiterer Tipp fürs Skifahren ist außerdem ein Angebot, mit welchem man von Calgary aus mit dem Bus direkt ins Skigebiet Banff Sunshine Village oder Lake Louise gefahren wird, sowie einen Tagespass erhält. Diese Möglichkeit habe ich ein Mal genutzt und war sehr zufrieden. Leider weiß ich den Anbieter nicht, da eine andere Austauschschülerin die Reservierung geregelt hat, es sollte aber leicht auf Google zu finden sein.

Eine weitere Freizeitgestaltung zusätzlich zur normalen Benutzung des Recreation Centers sind die Intramurals. Dabei handelt es sich um eine Sportliga an der MRU, in der Freizeit Teams gegeneinander antreten können. Es gibt die Rubriken Basketball, Dodgeball (Völkerball), Eishockey, Futsal und Volleyball. Man kann sich mit einem Team oder als Free Agent anmelden und hat dann wöchentlich Spiele, sowie Playoffs. Während ich dort war, haben andere Austauschstudenten und ich ein Futsal Team gegründet und somit wöchentlich gegen andere Teams Futsal gespielt. Wir wurden bei den Spielen außerdem immer von den anderen Austauschstudenten zahlreich mit Fangesängen und Applaus unterstützt, was es somit zu einem super Event machte! Am Ende der Saison haben wir dann leider im Finale der Playoffs verloren, aber es hat dennoch auf die gesamte Zeit gesehen super Spaß gemacht! Sollte es also auch andere Interessenten geben, kann ich sehr empfehlen auch ein Team zu formen und in der Intramural League anzutreten.

## Weitere Infos

In der Zeit an der MRU hat man vor Allem mit Austauschstudenten zu tun. Unter diesen sind aber wenige, die auch Deutsch sprechen, wodurch man weiterhin dazu gezwungen ist Englisch zu reden. Möchte man dennoch noch mehr Kanadier kennenlernen, kann ich zum Einen empfehlen auf die Parties, welche in der Residence stattfinden, zu gehen (so habe ich ein paar meiner engsten kanadischen Freunde kennengelernt), zum Anderen an den Events der Residence Advisors, sowie den anderen Events welche von der Residence veranstaltet werden teilzunehmen. Sie bieten die Möglichkeit noch viele weitere Leute zu treffen und noch mehr Freundschaften zu knüpfen.

Sollte man im Fall Term an der MRU sein, reichen deutsche Winterklamotten. Da ich ja wie bereits erwähnt vor dem Semester noch gereist bin, habe ich mir die Ausrüstung vor Ort in der Chinook Mall gekauft. Dies war bezüglich Preis-Leistung eine sehr gute Entscheidung und die Kleidung hat mich schön warm gehalten. Deutsche Klamotten hätten es aber auch getan. Im Dezember ist es zwar kalt, die richtige Kälte kommt allerdings erst im Januar und Februar. Außerdem ist es mehr trockene als feuchte Kälte, was es um einiges erträglicher macht.

## Fazit

Das Auslandssemester war die bis jetzt beste Entscheidung in meinem Leben! Ich habe unfassbar viele nette Menschen kennengelernt, habe mein Englisch verbessert, vor allem meine Sicherheit im Sprechen und außerdem ein wunderbares Land lieb gewonnen. Sollte euch dieser Erfahrungsbericht überzeugt haben, dann nichts wie ran an die Bewerbung!

